

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

B EW E G U N G S R Ä U M E B R U G G

**Tai Chi Chuan
Sondertraining**
Samstag 16.4., 9:15 – 10:45
Natasa Maglov 076 580 67 76

**Ballett für Erwachsene:
Anfängerkurs**
ab Dienstag 26.4., 18:30 - 19:30
Maria Muñoz 078 684 83 58

**Rund um die Geburt:
Rückbildung**
dienstags 26.4. bis 21. 6., 19:45 - 21:15
Claudia Bucher 056 442 36 45

www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Platzwunder
jetzt auch
55 cm breit

Miele

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 0878 802 402

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

KaVo Dental AG verliess Brugg

Mutterkonzern will Firmen konzentrieren

(rb) - Still und leise hat sich die in Brugg seit Jahrzehnten ansässige Firma KaVo Dental AG aus dem Prophetenstädtchen verabschiedet. Auf Befehl des Besitzers, der amerikanischen Danaher Corporation, zügelte die gesamte Belegschaft von rund 25 Mitarbeitenden von Lauffohr nach Kloten. Die Liegenschaft ist zum Verkauf ausgeschrieben.

Wie seitens der KaVo zu erfahren war, waren es rein räumliche Gründe, die zur Verlegung des Sitzes von Brugg an die Balz Zimmermann-Strasse in Kloten geführt haben. Der Mutterkonzern wünschte diese Konzentration. Brugg verliert damit ein Hightech-Handelsunternehmen erster Güte. Wer KaVo Dental sagt, denkt immer an die Rolls-Royces der zahnmedizinischen Einrichtungen: vom Stuhl über die komplexen Behandlungseinheiten, dentalen Instrumente und CAD-CAM-Apparate bis zu den Diagnostik- und Imaging-Systemen. Für Brugg waren aber auch die Beschäftigten, vom Geschäftsführer bis zum Servicemonteur, wichtige Arbeitnehmer, die man schmerzlich vermisst.

Aus deutscher in US-Hand

Das 1909 in Berlin-Steglitz gegründete Unternehmen wechselte später nach den Kriegswirren seinen Sitz ins schwäbische Biberach. 1960 wurde der Sitz in Brugg ins Leben gerufen (die Gesellschaft ist mit 3 Mio Fr. kapitalisiert), 1983 erfolgte der Bau des heute zum Verkauf stehenden KaVo-Gebäudes in Lauffohr. 2004 wurde KaVo von der Danaher Corp. übernommen. Diese Firma ist ein Mischkonzern aus den Vereinigten Staaten, der an der New Yorker Börse und im S&P 500 gelistet ist. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Washington, D.C.; es wurde 1969 gegründet und heisst seit 1984 Danaher Corporation. Danaher ist in Deutschland vor allem durch das Aufkaufen der urdeutschen Unternehmen eben der KaVo und der Leica Microsystems bekannt geworden. Mittlerweile beschäftigt Danaher weltweit mit ihren über 400 Tochtergesellschaften über 71'000 Mitarbeiter.

Interessante Gewerbe-Liegenschaft

Die 1983 erstellte Liegenschaft liegt in einer Wohn- und Gewerbezone und eignet sich für einen mittleren Produktions- oder Handelsbetrieb mit wenig Lieferverkehr. Sie befindet sich auf einer Parzelle mit einer Grundfläche von

3'322 m² und besteht aus einem Baukörper, wobei sich der Bürotrakt von der Lagerhalle klar durch die unterschiedliche Fassadengestaltung und die unterschiedlichen Raumhöhen differenziert. Die Gewerbefläche beläuft sich auf rund 2870 m². Um das Gebäude herum, im Freien, befinden sich rund 20 Aussenparkplätze. Läden, Büros, Landwirtschaftsbauten und mässig störende Gewerbebetriebe sind zulässig. Das auf homegate.ch ausgeschrieben Grundstück eignet sich somit auch für einen Architekten oder Projektentwickler, der einen Neubau, etwa ein Mehrfamilienhaus oder eine gemischt genutzte Liegenschaft, errichten möchte.

Bild: Das Büro- und Lagergebäude der KaVo Dental AG, wie es sich heute präsentiert. Der Bau für mässig störende Gewerbebetriebe liegt vor dem Bruggerberg ausgangs Lauffohr in der 30 km/h-Zone. Auf der linken Seite ist gegenwärtig eine Überbauung ausgesteckt.



HANS MEYER AG

- Transporte
- Aushub / Rückbau
- Kies- und Recyclingmaterial
- Mulden- und Containerservice
- Kehrtafelabfuhr

Lättenstr. 3 5242 Birr
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

KOSAG Transport AG

- Muldenservice
- Verkauf von Kompost und Holzschnitzel
- Häckseldienst
- Entsorgung aller Art
- Archiv- und Hausräumung

Wildschachenstrasse, 5200 Brugg
Tel. 056 441 11 92
e-mail: kosag@kosag.ch
www.kosag.ch

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs

Ihre Tankstelle in der Region

Windisch • Wildeggen • Unterentfelden • Lupfig
Aarau • Matzendorf • Volketswil • Basel
Schinznach-Dorf • Reinach AG • Kleindöttingen
Stetten • Wohlen • Fislisbach • Birmenstorf AG
Langnau a. Albis • Obermumpf • Sarmenstorf
Teufenthal • Schwaderloch

Vorzugskonditionen mit Voegtlin-Meyer-Tankkarte

Bestellen Sie noch heute eine Tankkarte bei uns!

Mehr Informationen finden Sie auf
www.voegtlin-meyer.ch
Tel. 056 460 05 05

Ihr Partner für Strom



KERN
ELEKTRO LEUCHTEN HAUSHALT

Kern Elektro AG · Vorstadt 8 · Brugg
056 460 80 80 · www.kern-ag.ch

NEU BEI UNS



bloesser
Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2 · 5200 Brugg · Tel. 0564413046
www.bloesser-optik.ch

Die Nullen am richtigen Ort

Campusaal Brugg-Windisch: Raiffeisenbank Wasserschloss servierte feine Zahlen, ebensolches Essen und tolle Show

(A. R.) - VR-Präsident Patrick Sandmeier sprach von einem «äusserst erfolgreichen 2015» und von einem «herausfordernden 2016». Dabei wolle man die Marktstellung behaupten, aber weiterhin «nicht wachsen um jeden Preis». Gut dazu passte die bemerkenswerte Kennzahl, die Bankleiter Heinz Jäggi hervorhob: «Der Wertberichtigungsbedarf für notleidende Kredite oder Hypotheken beträgt... null Franken.»

753 der 7'313 Mitglieder waren es, die an der 96. GV letzten Freitag davon Kenntnis nahmen, dass ihre Bank keinerlei kritischen Ausleihungen oder Zinsausstände in den Büchern hat – und dass auch die weiteren Nullen im Geschäftsjahr 2015 am richtigen Ort verbucht werden konnten: Bruttogewinn gut 3'500'000 Franken (+3,4 %), markantes Hypo-Wachstum von über 43'000'000 Franken (+8,8%), wobei die Bilanzsumme die 600'000'000 Franken-Marke geknackt hat (+ 9,1 %).

2016: «Investitionen in Turgi und Windisch werden zu Buche schlagen»
Raiffeisen sei gemäss einer Studie, betonte Patrick Sandmeier eingangs der zum zweiten Mal im Campusaal durchgeführten GV, «die sympathischste Bank der Schweiz». Was auch mit dem Genossenschaftsmodell zusammenhänge, welches nach wie vor Konjunktur habe – dies würden nicht zuletzt Internet-Trends wie Crowdfunding bestätigen. «Wir wollen unseren Fokus auf die Beratung noch verstärken», gab er zudem als Ziel aus. Was unter anderem seine bauliche Entsprechung finden wird bei den aktuellen Investitionen in die Geschäftsstellen in Windisch und Turgi, die im 2016 zu Buche schlagen respektive sich aufs Ergebnis auswirken würden. Weiter kündigte er an, dass an



Ob die Präsentation der Jahresrechnung durch Heinz Jäggi noch zum Zahlen- oder schon zum Show-Teil gehört, ist jeweils nicht ganz klar – seine mit Tiefgang und Witz durchwirkten Ausführungen wären jedenfalls auch heuer einen separaten Artikel wert gewesen.

Bilanzsumme (in Mio.)		Kundenausleihungen (in Mio.)		Kundengelder (in Mio.)		Depotvolumen (in Mio.)		Mitarbeitende (davon Lernende)		Geschäftserfolg (in Tausend)		Mitglieder (in Personen)	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
604	554	538	495	523	501	81	79	27 (2)	25 (2)	2'914	2'705	7'313	7'235

der nächsten GV eine Reduktion der heutigen Anteilschein-Verzinsung von 6 % beantragt werde.

«Mehr Promille als Prozente»
«Ganz entscheidend ist der Team-Spirit», unterstrich Heinz Jäggi doppelt,

das Personal ins Zentrum seiner Jahresrechnung-Präsentation rückend. Das Mitgliederangebot 2016, bei dem sich die schönsten Weinregionen der Schweiz zum halben Preis entdecken lassen, propagierte er so: «Böse Zungen behaupten, es gebe bei Raiffeisen der-



Neben delikatem Zahlen-Salat (siehe unten) und köstlichem Kalbsgeschnetzeltem tischte die Raiffeisenbank Wasserschloss auch akustische Leckerbissen auf: Im Bild das Duo Angelini, hier «Don't Cry For Me Argentina» zum Besten gebend.

zeit mehr Promille als Prozente.» Dass die Mitarbeitenden nach der tollen Show – es brillierten der Windischer Kabarettist Edgar Zimmermann und das Live-Gesang-Duo Angelini – erstmals eine kleine Bar betrieben, war auch vor diesem Hintergrund durchaus stimmig.



Neben Gartenausstattungen nimmt die Abteilung Einbruchsschutz im Wohnbereich (rechts) einigen Platz ein. Das Interesse ist offensichtlich sehr gross.



Jurapark: Geschichte, Wein und Landschaft

Die Jurapark-Wanderung vom Samstag, 23. April, beginnt in Bözen, wo die Geschichte der Dörfer diesseits des Bözbergs rekapituliert wird. Nach einem Abstecher zum eindrucksvollen Kirchenfenster von Felix Hoffmann in der Kirche Bözen zieht die Schar weiter zum Haus der ersten Schweizer Ärztin Marie Heim-Vögtlin und hinauf zum Nettenberg und Hessenberg – zwei schweizweit bekannte Orchideen-Reservate. Auf dem Weingut Büchli (Bild) gibt es viel Interessantes zum



Rebbau zu erfahren. Dort steht auch das Mittagessen bereit. Anschliessend geht es auf dem alten Römerweg auf den Neustalden, wo die Vergangenheit dieser wichtigen Verkehrsrouten über den Bözberg beleuchtet wird. Datum/Zeit Samstag, 23. April, 9.10 - 15.45 Uhr; Leitung Urs Frei, Jurapark-Landschaftsführer; Treffpunkt Bushaltestelle Bözen, Mitteldorf – Endpunkt Bushaltestelle Neustalden; Kosten: Erwachsene Fr. 30.–, Kinder Fr. 15.– (inkl. Mittagessen); Ausrüstung gute Schuhe, wettertaugliche Wanderausrüstung; gewisse körperliche Fitness erforderlich.

Stadt- und Jugendmusik: The Phantom of the Opera

Brugg und das Junior Ensemble der Musikschule Brugg laden ein zum gemeinsamen Konzert am Samstag, 16. April, 19 Uhr in die Stadtkirche Brugg. Diese gemeinsamen Konzerte, das letzte fand im Januar 2014 statt, sind Ausdruck der guten Zusammenarbeit zwischen Jugend- und Stadtmusik. Die Jugendmusik (Leitung Martin Locher) hat sich seit Sonntag, 10. April, eine Woche in Rottweil für diesen Auftritt vorbereitet.

Neben dem «Phantom of the Opera» der Stadtmusik unter der Leitung von Roman Brogli werden vom Juniorenensemble (Leitung Ursula Rechsteiner) zum Beispiel «Rock the House» gespielt. In verschiedenen Kombinationen und alleine spielen die drei Formationen Melodien aus Star Wars, Lion King, Pirates of the Caribbean und Singing in the Rain sowie einige Märsche. Der Eintritt ist frei (Kollekte), und nach dem Konzert wird ein Apéro angeboten.

«Korrigenda» zum Kreuzwort-Artikel

Im Bericht über die Kreuzworträtselgewinnerin Barbara Keller war die Rede von der Nachfolgesuche für die Gemeinschaftspraxis mit ihrem Mann Christian auf Ende 2016. Das ist so falsch. Barbara Keller hat erzählt, dass sie ihre Tätigkeit am Spital Leuggern auf Ende 2016 einstellte – und dass es heute generell immer schwieriger werde, Nachfolger für Praxen zu finden. Die Gemeinschaftspraxis Dres. Barbara und Christian Keller werden sie schon noch einige Zeit weiterführen. Regional entschuldigt sich für die Fehlinterpretation.

Rat und Tat für Haus und Garten

Inspirationen an der 11. Messe Bauen + Wohnen vom 21. bis 24. April in Wettingen

(pd) - 330 Fachfirmen stellen an der Frühlingsmesse Bauen + Wohnen in Wettingen ihre Produkte und Dienstleistungen zu den Themen rund um Küche, Bad, Garten und die effiziente Gebäudeerneuerung zur Schau.

Die Besucher erfahren neueste Trends beim Bauen und Renovieren, können Experten befragen und Fachvorträge besuchen, aktuelle Immobilienangebote auf dem NAB-Marktplatz entdecken oder einfach in Wohnträumen schwelgen.

Produktvergleich und Fachvorträge

Die Küche ist auch zum Experimentieren da. In täglichen Kochdemos sind neueste Geräte im Einsatz und geben den Produktvergleich. Wer es genau wissen möchte, besucht die kostenlosen Vorträge über den Weg zur Traumküche. Die Vorträge zum Thema Boden beleuchten das Wohlfühlambiente, Farbpalette und Kombinationen von Linoleum bis Parkett. Ist die Budgetfrage bei der Badplanung einmal geklärt, geht es um Gestaltung, Style und die Wahl der Materialien. Fachpersonen verraten, was es zu berücksichtigen gibt.

Wie kann die selbst produzierte Energie bestmöglich genutzt werden? Die Energieberatung Aargau, eine Dienstleistung des Kantons, informiert über Lösungen, die den Alltag im Haushalt

erleichtern und verändern. Angesprochen sind sowohl Gebäudeeigentümer als auch Mieter, da sie die Effizienz ihrer angeschafften Geräte bestimmen.

Forum Architektur

Namhafte Architekten und Vertreter der öffentlichen Hand beleuchten das Spannungsfeld Architektur, Energieeffizienz und verdichtetes Bauen im Kanton. Diese Fachveranstaltung wird von Energie Schweiz getragen.

Einbruchsschutz im Wohnbereich

Wenn jemand Erfahrung hat, ist es die Kantonspolizei Aargau. Von diesem Vorteil profitieren die Messebesucher, denn die polizeiliche Beratungsstelle

zeigt in ihrer unabhängigen Sicherheitsberatung auf, mit welchen Massnahmen ein Einbruch erschwert oder verhindert werden kann.

Ausstellung Bauen+Wohnen Tägerhard Wettingen, 21. bis 24. April Do / Fr 13 – 20 Uhr; Sa / So 10 – 18 Uhr Eintritt: Do gratis; Fr / Sa / So 10 Franken www.bauen-wohnen.ch

Die Highlights 2016:

- Kochdemos & Geräteerweiterungen
- Garten & Terrasse, Grill & Whirl
- NAB-Marktplatz und Immobilien
- energieberatungAargau
- Sicherheitsberatung der Kantonspolizei
- Kunstmaler Martin Manhart
- Live-Demos mit den Kanalprofis

Bad Schinznach AG: Umsatz- und Bilanzsummen-Rekord

6,63 Millionen Jahresgewinn – 12 Prozent Dividende

(rb) - **Erstmals beträgt der Umsatz der Bad Schinznach AG über 50 Mio. Fr., und ebenfalls zum ersten Mal belief sich die Bilanzsumme des Unternehmens auf über 100 Mio. Franken.** «Es ist uns trotz schwieriger wirtschaftlicher Lage in der Schweiz gelungen, beim Umsatz nochmals um 3,7 % zuzulegen», freute sich Verwaltungsratspräsident und Hauptaktionär Hans Rudolf Wyss übers Berichtsjahr 2015. Er kann der Generalversammlung vom Mai einen Jahresgewinn von 6,63 Mio. Fr. präsentieren – und eine Dividendenerhöhung um ein auf 12 Prozent vorschlagen (Fr. 48.–/Akte nominal Fr. 400.–; aktueller Kurs 2400 - 2800 Franken).

Massgebend für die Umsatzsteigerung war die Erhöhung der Pflegeetage sowohl in der Privat-Klinik Im Park als auch bei der Zuger Klinik Meissenberg.

Auf der Kostenseite stiegen die Personalkosten wegen der intensiven Belegung und dem Willen, hohe Qualität zu bieten, um 3,5 % an. Die neu 322 Vollzeitstellen teilten sich 440 Personen. Erfreulich die Kostenreduktion bei den Energieaufwendungen um ganze 17,7 %, zurückzuführen auf die 4 Mio. Fr. teure Erneuerung der Wärmeerzeugung und auf die Befreiung von der CO₂-Abgabe (die Bad Schinznach AG bezieht zudem nur noch Aargauer Wasserkraftstrom). Der Betriebsgewinn vor Abschreibungen stieg von 7,74 auf 8,68 Mio. Fr.; das Betriebsergebnis erreichte einen Wert von 9,8 % des Umsatzes. Schliesslich ergab sich ein erfreulicher Jahresgewinn von bereits erwähnten 6,63 Mio. Franken.

Der Hotel- und Restaurant-Wäschehersteller Schwob AG mit vier Wäschereien, an dem die Bad Schinznach AG mit 40 % eine Minderheitsbeteiligung hält, lief trotz Frankensituation gut.

Von Meisen auf dem Meissenberg...

Daniel Bieri, Vorsitzender der Geschäftsleitung, erklärte, dass durch die dreimonatige Schliessung des Aquarena fun im Rahmen der Sanierung für 4,2 Mio. Fr. zwar ein Rückgang von 46'000 Besuchern registriert wurde, danach das Geschäft aber wieder mächtig anzog und im 1. Quartal 2016 ausgesprochen positiv bewertet werden könne. Bei der Privat-Klinik Im Park wurden 21'214 Pflegetage generiert, 5 % mehr als 2014. Für die 64 Betten ergab sich eine Auslastung von über 90 %. Um gut 4 % gesunken ist die Zahl der Logiernächte im Kurhotel Im Park. Die Auslastung von guten 71,4 % liegt aber deutlich über dem regionalen Markt. Auf dem Meissenberg in Zug ist die seit 2013 in Realisierung begriffene, auf 27 Mio. Fr. budgetierte

Wohnüberbauung «Meisenpark» bis Juni 2016 fertiggestellt. Von den Mieteinnahmen erwartet man sich einiges; für drei Eigentumswohnungen konnte 2015 ein Erlös von 8,51 Mio. Fr. erzielt werden, was zu einem Gewinn von 3,71 Mio. Fr. führte.

Die Frage nach der «echten» Bezeichnung der Klinik Meissenberg (zwei S oder eines?) klärte Bieri: «Ursprünglich wohnte da oben eine Familie von Meiss, später betrieben die Klosterfrauen das Haus als Meisenberg, wohl wegen der vielen Vögel. Wir wollen die originale Schriftweise, der Realisator der Überbauung nannte das Gebiet Meisenpark, da war es für eine Umbenennung zu spät. So heisst die Klinik eben Meissenberg, der Rest Meisenpark und Meissenbergstrasse.»

Auch in Zukunft investieren

Im Bezug aufs angelaufene Geschäftsjahr 2016 bemerkte Daniel Bieri, die Betriebe seien sehr erfolgreich gestartet. Betreffend weitere Investitionen wurde die Renovation der Hotelhalle samt Umbau des Speisesaals und dem Einbau neuer Lifte für rund 1,5 Mio. genannt, die bis zum 9. Juli abgeschlossen sein wird. Derweil können die Gäste sich in den provisorisch abgedichteten Kolonaden aufhalten.

Als zweites rückt die Realisierungsphase der Umnutzung des früheren Hotel Habsburg- und späteren Physiotherapie-Gebäudes näher. Darüber wird im Rahmen der Baugesuch-Einreichung mehr zu erfahren sein. Liechti Graf Zumstein Architekten hätten ein attraktives Projekt abgeliefert. In den oberen Stockwerken werden Service-Appartements eingerichtet, das Erdgeschoss wird durch einen Verband gewerblich genutzt. Hans Rudolf Wyss erklärte, dass man sich bereits mit weiteren Plänen befasse, wie die Zukunft des Bades aussehen solle.

Zur Causa aarReha Schinznach:

«Die durch unser Entgegenkommen zustandegewonnene Vereinbarung mit der aarReha wird dieser Institution ermöglichen, ihre Ausbaupläne zu realisieren. Mehr lässt sich dazu noch nicht sagen, da die Abmachung zuerst in eine juristische Form gegossen werden muss. Wenn es soweit ist, werden wir das Resultat gemeinsam präsentieren», bemerkte Hans Rudolf Wyss, nicht verhehlend, dass seitens der Rheumaklinik keine Infos über ihre Vorhaben eingetroffen seien, man erst beim Baugesuch auf Unstimmigkeiten gestossen sei. Die Neuaufgabe des Vorhabens werde wohl nach dem Abschluss der Vereinbarung an die Hand genommen.



Links VR-Präsident Hans Rudolf Wyss und rechts sein CEO Daniel Bieri im noch altherwürdigen Teil der Hotelhalle. Rechts werden bereits die Vorbereitungen fürs Provisorium Kolonaden getroffen.

15. Regionale Kinderspielwarenbörse

in der Turnhalle Au-Lauffohr vom Sa 11. Juni 2016.

Jedes Kind bekommt gratis einen Tisch.

Verkauf von 10 bis 14 Uhr.

Anmeldung: 079 518 16 34 • bruno.schuler@gmx.net

bruggtour.ch

Führungen – Ausflüge – Exkursionen

- Wasserschloss
- Brugg / Windisch
- Tour-Guide in der Region

Silvia Kistler, Fachperson Tourismus
Postfach, 5201 Brugg – 079 741 21 42
www.bruggtour.ch – info@bruggtour.ch



Zimmer streichen

ab Fr. 250.–

seit 1988

MALER EXPRESS

056 241 16 16

Natel 079 668 00 15

www.maler-express.ch

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
Änderungen
STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

BARRE CONCEPT | ZUMBA | PILOXING | DANCE FIT | YOGA | KINDERKURSE
VITALITY dance
WEITERE INFOS UND ANMELDUNG UNTER:
REBECCA BACHMANN
TANZ- UND BEWEGUNGSTUDIO
HAUPTSTRASSE 50
5212 HAUSEN
079 574 86 02
WWW.VITALITYDANCE.CH

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter

Tel. 078 770 36 49



Kaufe alte Briefe und alte Ansichtskarten Schweiz / Ausland bis ca. 1950 Komme zu Ihnen und bezahle bar. Rufen Sie einfach an: 078 613 51 76

Ihr Gärtner erledigt Ihre Gartenarbeiten! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! Z. B. Hecken + Sträucher schneiden, mähen, jäten usw. R. Büttler Tel 056 441 12 89

Umbauen oder Renovieren: Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49 mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten. H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Obstbäume und Sträucher jetzt schneiden! Wir erledigen Ihre Schnitтарbeiten fachmännisch und termingerecht. T. Winterhofen und P. Köpfel. 056 441 16 47

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation
Service macht den Unterschied.
24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch
JOST
Elektro AG

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 15-2016

			7		1		
		4				8	
	8	5				3	2
2			1		8		4
				4			
1			3		5		8
	2	7				9	5
		8				4	
			6		9		

www.tanzkalender.ch

Das Muster auf unseren Butterbroten heute morgen war aber sehr hübsch.
Ja, das hat mein Mann mit seinem Taschenknamm gemacht!

PUTZFRAUEN NEWS

22. bis 24. April 2016

expo geissberg

Gewerbeausstellung in Remigen

Grosses Unterhaltungsprogramm:
Duo Lachbox | Z'Hansruedi | Bonnie & the groove cats
Pantoloni Steelband | MIKI's Zaubervarieté | STV Remigen
TV Sulz | Musikgesellschaft Remigen
und dazu eine Hüpfburg für die Kinder

Kulinarisches:
Turnerstube | Burestübli | Wurststand
Café LichtBlick | Powerbar

Öffnungszeiten:
Freitag, 22. April 16.00 - 22.00 Uhr
Gastronomie bis 24.00 Uhr
Samstag, 23. April 10.00 - 22.00 Uhr
Gastronomie bis 24.00 Uhr
Sonntag, 24. April 10.00 - 18.00 Uhr
Gastronomie bis 20.00 Uhr



Gewerbeverein Geissberg
Mönthal, Remigen, Riniken, Rüfenach, Bözberg, Villigen

Der **Lichtblick** für die Region.



So sah er vor dem Abtransport aus, der von Seilen gehaltete Bär samt Lästerzunge. Nach einer Schwebezeit von wenigen Minuten am Heliseil, beobachtet von vielen Interessierten, liegt er da. Die rund 500 Kilo Stein müssen geputzt und gefestigt werden, damit der Bär wieder für Jahrzehnte standsicher in luftiger Höhe aufgestellt werden kann.

Der Bär ist los in Unterwindisch

500 Kilo schwere Steinfigur per Heli vom Kirchturm geholt

(rb) - Eben hat er noch seine nicht mehr so rote Zunge Richtung Grafschaft Baden ausgestreckt, dergestalt seit 374 Jahren die Katholiken über die Reuss verhöhnd. Und nun, nach einer Schwebezeit von wenigen Minuten am Heliseil, liegt er da, wie auf dem Krankenbett. Und er hat bei Gott Pflege nötig, denn der Zahn der Zeit hat arg genagt an ihm.

einen Zwiebelturm samt Uhrgiebel ergänzten steinernen Turm der aus dem 14. Jahrhundert stammenden Kirche schützte. 1962 ist der Kirchturm letztmals saniert worden. Nun hatte man noch vor dem Einrüsten mit Drohnen den Zustand abgeklärt und festgestellt, dass Witterungs- und Wasserschäden eine gründliche Sanierung erfordern. Diese ist nun im Gange, nachdem im November letzten Jahres der Baukredit von Fr. 477'000.- für die Turmrenovation gesprochen worden war.

Die Restauration des Bären liegt in den Händen von Andreas Aeschbach, Steinrenovator in Aarau. Dieser repariert die Spannungsrisse und andere Altersschäden des Gesteins, während sich die Spezialistin Ina Link aus Scherz mit der farblichen Seite der Renovation befasst. Sicher wird seine heute schwarze Zunge durch die Behandlung wieder einen schönen roten Glanz bekommen und die von ihm gehaltete Hellebarde ins Land leuchten.

Die Rede ist vom Berner Bären, der mit einer Hellebarde bewehrt den 1642 um

Drei Kassetten und ein Papierklümpchen

Geschichtliche Kostbarkeiten aus der Turmkugel der reformierten Kirche Windisch

(rb) - Wer wäre besser geeignet gewesen als die Präsidentin der reformierten Kirchgemeinde Windisch, Historikerin Barbara Stüssi-Lauterburg, um die Inhalte der drei verlöteten Kassetten einer grossen Gästeschar unter sonnigem Himmel auf dem Kirchenvorplatz näher zu bringen? Fasziniert schaute man zu, was die von fachkundiger Hand geöffneten Kupferzylinder Interessantes zu offenbaren hatten.



Barbara Stüssi greift in die Kugel, fördert den ersten Zylinder ans Tageslicht und entnimmt der Kassette aus dem Jahre 1949 Dokumente sowie Fotos. Rechts das älteste Kassettchen: in verrottetes Metall eingehülltes Papier, das seine Geheimnisse erst nach spezieller Behandlung offenbaren wird.

Zwei Zylinder, eine Schatulle und ein Häufchen altes, zusammengeklumptes Papier fischten Barbara Stüssi und Andreas Lampart von der Muss Kirchturmtechnik AG aus der einst vergoldet gewesenen Kugel des rund 7 Meter langen Elements, das als Spitze auf dem Turmaufbau montiert war und nun erneuert wird.

Windisch in die Kapsel eingelötet. Und zwar von dem Mann, der schrieb «Bei schönstem Sonnenschein verschliesse ich diese Schatulle für die Nachwelt», nämlich Willy Wüst, Spengler, Windisch. An weiteren Funden aufzuzählen wären noch Rationierungsmarken für Milch, Hafer und Gerste, Jahresberichte von der Trinkerheilanstalt Effingerhort, von der Meyerschen Erziehungsanstalt Effingen und Nachrichten aus der Kirchgemeinde. All dies wird nun Barbara Stüssi auf Trab halten für die Verfassung ihrer bekannten historischen Berichte in der «WIZ», dem Windischer Info-Organ.

Als Zeugnisse hielt die Präsidentin neben diversen Zeitungen einen Bericht über den Brand in Mülligen (1885), die Bundesverfassung von 1874, das Amtsblatt 1887, den Reparaturbericht 1890, eine Notiz zum Neubau des Schulhauses Dorfstrasse, einen Bericht über den Falschen Mehltau und anderes in die Höhe. 1920 wurden ebenfalls Zeitungen, aber auch ein Renovationsbericht der ref. Kirchgemeinde und ein Artikel zur politischen Lage in

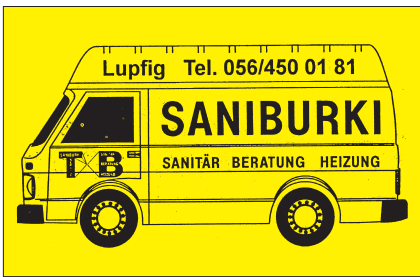
Wie bleibt Information erhalten?
Nach der Begrüssung zahlreicher Gäste durch Baukommissionspräsident Ernst Rauber hatte Barbara Stüssi Grundsätzli-

ches zur Informationserhaltung zu erzählen. Sie äusserte dabei Zweifel, ob die heutigen elektronischen Medien in 100 Jahren überhaupt noch gelesen werden könnten. Es gehe darum, «einen kostbaren Moment für die Ewigkeit aufzubewahren». Wenn man dabei bedenke, dass vor 2500 Jahren vom Perserkönig Dareios quasi als erster Grundstein eine Urkundenplatte aus purem Gold für seine Stadt vergraben worden war, so sehe man, dass das Fundament eines Gemäuers ein guter Aufbewahrungsort sei. Ebenfalls bewährt habe sich die Turmkugel bei Kirchen. Zwischen Erde und Himmel seien die dort gelagerten Dokumente relativ sicher gewesen. Die Kugel auf dem Windischer Kirchturm sei, während ennet dem Rhein der Dreissigjährige Krieg Elend verbreitete, in einer eigentlichen Hoch-

konjunktur in unserem Land gesetzt worden. Statt bescheidene Käsbissentürme wurden bei uns bereits aufwändigere Zwiebeltürme mit entsprechenden Kugelspitzen samt Wetterfahnen gebaut. Zum Schluss kam sie noch auf das Gilgamesch-Epos zu sprechen, das uns auf 5000 Jahre alten Tontafeln überliefert wurde, die in einer Urkundenkapsel aus Kupfer gefunden worden waren. Die einzelnen Publikationen – es sind auch schöne schwarz/weiss-Fotos darunter, – werden der Öffentlichkeit noch näher gebracht.

Bei und nach dem Kugelöffnungs-Apéro konnten die Gäste auf eine Flipchart notieren, was sie 2016 in die wieder zu verschliessende Kugel in eine weitere Schatulle packen würden, damit nach Jahrzehnten die dannzumaligen Renovie-

rer erneut Einblick in die Geschichte der Windischer Kirche und ihres Umfelds gewinnen können. Einige würden Geldscheine und Briefmarken, andere Fotos von Konfirmandenklassen oder Luftaufnahmen der Gemeinde Windisch verpacken. Man wird sehen, was bei beschränktem Platz neben den bisherigen Dokumenten in der Kugel aus dem Jahre 2016 aufbewahrt werden soll.



Mit Irish Folk, Shepherd's Pie und feinen Weinen

ck-Weine Schinznach-Dorf: musikalisch-kulinarischer Genuss ganz im Zeichen der grünen Insel

(A. R.) - «Wir wollen unsere Gäste für einige Stunden nach Irland entführen», sagen Claudio und Kathrin Hartmann – und servieren dazu am 30. April (ab 18 Uhr) ein köstliches musikalisch-kulinarisches Menü: mit der Irish Folk-Band «The Sheds» und einem irisch angehauchten Dreigänger.



Da tischt der «Biolade Bade» zum Hauptgang einen sogenannten Schäferkuchen auf: Beim zweischichtigen Shepherd's Pie legt schmackhaft gewürztes Lamm-Hackfleisch den delikaten Boden, der von Kartoffelpüree getoppt wird – danach kommt das leckere Ensemble in den Ofen, damit es goldbraun und leicht knusprig auf den Teller gelangt. «Es gibt auch eine Vegi-Variante», ergänzt Claudio Hartmann. Gespannt darf man auch aufs Dessert sein: einen Guinness-Schoko-Muffin. Den Abend versehen The Sheds (Bild) – unter anderem mit der Schinznacherin Violinistin Andrea Kirchhofer – mit der passenden Klangwelt: Sie spielen irische Songs und Traditionals so, dass man die Moore dampfen sieht, das Torffeuer knistern hört und das Fernweh nach rauen Küsten und grünen Wiesen erwacht.

Flankiert wird das «musikulinarische» Menü natürlich von den buchstäblich ausgezeichneten ck-Weinen. Etwa vom gehaltvollen Weissen «Rumba». Oder vom «Sforzato», einem aus Cabernet Jura-Trauben im Amarone-Verfahren gekelterten Rotwein mit samtener Restsüsse. Beide haben sie Gold geholt an der internationalen Piwi-Weinprämierung 2015 – ausgezeichnet werden da die feinsten Resultate pilzresistenter Rebsorten –, nun zielt sie zusätzlich das Label «Best of Swiss Wine». Erwähnung verdient zudem nicht nur, dass ein Drittel der ck-Reben mit Cabernet Jura & Co. bestockt sind, sondern auch, dass die konventionellen Sorten ebenfalls nach biologischen Richtlinien gepflegt werden.



Claudio Hartmann, hier im Barrique-Keller mit «Rumba» und «Sforzato», lädt zum facettenreichen Eire-Abend: am 30. April (18 Uhr), Kosten pro Person Fr. 75.- (Apéro, Menü und Musik) – Anmeldung bis 20. April auf info@ck-weine.ch, Tel. 056 443 36 56 oder www.ck-weine.ch

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:
Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)
c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

HINDEN PETER

OFEN- UND CHEMINEEBAU
KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE
REPARATUREN
HOLZ- UND KOMBIHERDE
CHEMINEE-ÖFEN
PELLET-ÖFEN

KIRCHGASSE 12 TEL. 056 284 14 56
5236 REMIGEN FAX 056 284 50 07
peter.hinden@bluewin.ch

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE



Frühling / Sommer 2016:
Ob Outdoor, Business oder Cocktail: noble Stoffe, attraktive Farbzentze

COUTURE • BOUTIQUE • ÄNDERUNGSATELIER
STAPFERSTRASSE 27 5200 BRUGG • 056 441 96 65 • 079 400 20 80
www.jeanne.ch • info@jeanne.ch

über 160 Jahre

Zulauf Brugg
seit 1854

- Sanitärinstallationen
- Bauspenglerei
- Heizungsanlagen
- Boilerentkalkungen
- Reparaturdienst

info@zulaufbrugg.ch
www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 • Fax 056 442 41 22 91
Annerstrasse 18 • 5200 Brugg

Klassische Massage
BewegungsRäume Brugg



Dana Möbius-Lüke
(dipl. Gesundheitsmasserurin / zert. Wellnesstrainerin)
+41 78 625 67 12 dana.moebius@sanfte-klaenge.org
www.sanfte-klaenge.org
Massage, Ernährungsberatung, Bewegung

IHR MALERGESCHÄFT DER REGION !!

Malergeschäft
Neubau und Renovationen
Gerüstbau und Fassadenrenovationen
Reparaturen von GFK

Gobeli
5225 Bözberg 5236 Remigen
Tel. 056 441 51 50 Fax 056 284 15 32
www.wgobeli.ch

«MIT UNS KÖNNEN SIE DIE VIELFALT DER DRUCKMEDIENT RICHTIG NUTZEN»



Weibel
Text Bild Druck
TRADITIONELL FRISCH
UND VIELSEITIG EDEL

Text
Bild
Druck

Weibel Druck AG | Aumattstrasse 3 | 5210 Windisch
Telefon 056 460 90 60 | www.weibeldruck.ch

LEUTWYLER ELEKTRO AG
elektro · telematik · haushaltgeräte

24 h Notfall Pikett

056 464 66 65
Lupfig
Schinznach-Dorf
www.leutwyler-elektro.ch

Qualität und Service ! Die Adressen für



VITASPORT TRAINING
Badstr. 50 5200 Brugg
Nicht warten, STARTEN
Gratis Probetraining im 4****Sterne Fitnesscenter
www.vitasport.ch

Seit über 25 Jahren
DER Spezialist für Ihre Gerüstarbeiten!

GERÜSTBAU AG

Brunnmattstrasse 5 5236 Remigen
Tel. 056/442 19 32 Fax 056/442 19 38

Constructive Holzbau AG
Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen
Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg
Homepage: www.chb-ag.ch
Tel. 056/ 450 36 96
Fax. 056/ 450 36 97
E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

Bauten klein oder gross, mit uns ziehen Sie das richtige Los!

Kocher Heizungen AG

- Neuanlagen • Kesselauswechslungen
- Planungen • Reparaturen
- Sanierungen • Boilerentkalkungen

Aarauerstrasse 73, 5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45

Kloster Königsfelden: Führung, Metallwerkstatt und Markt

Am Sonntag, 17. April, 14 Uhr, findet eine öffentliche Führung zum Thema «In Grund und Boden» statt. Mit einem Grab in der Kirche erhofften sich die Mächtigen freien Eintritt ins Paradies. Auch in der Schlacht von Sempach gefallene Ritter fanden hier ihre letzte Ruhe.

Noch bis am Mittwoch, 20. April, jeweils 10 - 17 Uhr, wird die Metallwerkstatt betrieben. Metalle waren wichtig für die Rüstung und Waffen der Ritter, jedoch auch als Schmuck. In der Werkstatt werden Zinnfiguren gegossen, Kupfer geschlagen und Eisenringlein zu einer Kette verarbeitet.

Vom 21. bis 24. April (Do bis Sa 10 - 19 Uhr, So 10 - 17 Uhr, ist «Authentica» angesagt: Auf diesem Markt von Kleinproduzenten aus der Schweiz werden einzigartige Produkte angeboten. Die Teilnehmer aus Ateliers, engagierten Familienbetrieben und exquisiten Manufakturen verpflichten sich bei der Herstellung ihrer Waren auf ethische Standards.



Breitere Strasse für mehr Sicherheit

Die Kantonsstrasse zwischen Mönthal und Sulz wird saniert

Zwischen Mönthal und Sulz muss der Belag der Kantonsstrasse erneuert werden. Dabei werden die Ränder verstärkt, und die Strasse wird einheitlich auf eine Breite von 6 m erweitert. In den engen Kurven wird die Strasse breiter ausgebaut. Diese Massnahmen werden die Verkehrssicherheit auf der ganzen Strecke deutlich erhöhen. Gleichzeitig mit der Belagssanierung werden nebst Sickerleitungen auch Rohre für Werkleitungen verlegt. Damit die Verbreiterung der Strasse realisiert werden kann, sind auf der Sulzer Seite eine Stützmauer sowie aufwändige Bankettsicherungsmaßnahmen notwendig. Zudem muss der bestehende Strassenoberbau stabilisiert werden. Für diese Arbeiten und für die anschliessenden Belagsarbeiten werden Sperrungen unumgänglich. Der Baubeginn erfolgt am Montag, 18. April, rund 200 m nach dem Knoten Elfingen (K456/K460) in Richtung Mönthal. Kurz nach Baubeginn wird auch am Abschnitt von der Ampferhöhe in Richtung Mönthal gearbeitet. Die gesamten Arbeiten dauern voraussichtlich bis Herbst 2016. Die Arbeiten werden zu Beginn jeweils halbseitig durchgeführt, was den Einsatz eines Lichtsignals erforderlich macht. Für die Stabilisierungs- und Belagsarbeiten kommt es zu einer Vollsperrung des Strassenabschnittes. Diese wird rechtzeitig angezeigt.





Der Werkstatt-Hangarbau aus der Vogelschau: links oben Hangar 4 und rechteckig dazu angeordnet Hangar 4a mit Werkstatt-Trakt und Heli-Hangar. Rechts Rolf Gmeiner (l.), neuer Leiter der Fliegerschule mit dem das Birrfeld verlassenden Roger Trueb.

Birrfeld: Take off für Neubau Flugplatz-Werkstatt

Aero Club Aargau-Mitglieder sprachen total 2,9 Millionen Franken

(rb) - Mit 95 Stimmen sprachen sich die 145 anwesenden Mitglieder des Aero Club Aargau an ihrer GV im Lupfiger Ochsen für den Neubau der Werkstatt mit Hangar und Heli-Abstellplatz samt Aufenthalts- und Verwaltungsräumen aus. Die Kosten betragen Fr. 2,6 Mio. Franken. Zusätzlich bewilligte man 300'000 Franken für den allfälligen Einbau einer Photovoltaik-Anlage – falls der Partner IBB Brugg dies für sinnvoll erachtet. Die Fliegerschule investiert ihrerseits 500'000 Franken in ihre neue Werkstatt.

Das Haupttraktandum, der Werkstatt-Neubau, wurde von Architekt Hanspeter Studiger gründlich erläutert. Der rund 65 m lange und 25 m breite stützenfreie Bau wird in Holz ausgeführt und bietet vier Flugzeug-Reparaturplätze, zwei Hangars samt Heli-Unterbringungsplatz und entsprechenden Neben- sowie Lagerräumen. In der Diskussion musste sich Studiger von einem Vertreter der sich «fliegende Architekten und Ingenieure» nennenden Gruppe vorwerfen lassen, er und sein Büro rissen alle Aufträge an sich. Kritisiert wurden zudem sowohl Standort als auch



Fliegerlegende Markus Gygax bei seinem Vortrag.

Grundrisse und Nutzungspositionen (keine Unterkellerung).

Gelassen meinte Studiger, die letzten grossen Aufträge hätte das Aarauer Büro Schäfer realisiert. Seine Arbeit als «Flugplatzarchitekt» sei immer ehrenamtlich gewesen. «Das Flugplatzareal ist überbaut», führte er weiter aus. Es machte für Unbeteiligte einen fragwürdigen Eindruck, dass die Reklamanten mit nicht haltbaren Vorwürfen argumentierten und auch keinerlei Kenntnisse von der raum- und zonenplanerischen wie baurechtlichen Situation des Flugplatzareals zu haben schienen. Schliesslich wurde der Antrag des Vorstandes, die Realisierung des Projektes im Jahre 2017 an die Hand zu nehmen und hierfür einen Kredit von 2,6 Mio. Fr. zu sprechen, klar mit 95 gegen 10 Stimmen angenommen. Damit fiel auch ein «Verschieben auf später-Antrag» dahin.

Eine Fülle weiterer Geschäfte

Präsident Werner Neuhaus führte durch die lange Traktandenliste, nachdem Markus Gygax, Präsident der Stiftung Pro Aero, ehemaliger Korpskommandant, Patrouille Suisse-Pilot und Gleitschirmflieger, in faszinierender Weise über Grenzbereiche, Faszination und Notwendigkeit der Fliegerei referiert hatte.

Dabei ging es um die ordentlichen Geschäfte, Bestätigungswahlen, den Jahresbericht und die Rechnung sowohl des Vereins als auch der Fliegerschule Birrfeld.

Grosses Thema ist die Erneuerung der Betriebskonzession des Flughafens,

die Ende 2015 auslief und um weitere 30 Jahre mit entsprechenden Anpassungen verlängert werden soll. Da schilderte Neuhaus auch die Probleme mit dem Bazl, dem Amt für Zivilluftfahrt im Departement von Doris Leuthard.

Die Regulierungsflut werde da zur -wut, zur voraus-eilenden Vollstreckung von europäischen Vorschriften. Die Forderung des Bazl, die zu geringen Roll-

wegabstände beim Tarmac sowie zwischen Hangar 4 und 5 zu korrigieren, werde mit allem Nachdruck abgelehnt. Immerhin habe sich die bestehende Situation seit Jahrzehnten unfallfrei und kritiklos bewährt. Man liess sich da von der Versammlung mit den nötigen Vollmachten ausstatten, dagegen juristisch bis in die letzte Instanz vorzugehen.

Entsprechende Anträge aus der Versammlung, die an Kritik nicht sparen wurden in ein Statement des Vorstands eingeflochten, welches das Bazl mit aller Deutlichkeit kritisiert (die Englischkenntnisse der Bazl-Exekutoren werden in Zweifel gezogen, die Aufblähung des Apparats – vor 25 Jahren waren es fünf, heute 52 Juristen, die dort meist ohne Sachkenntnis der Aviatik Richtung EU kopfnickend handeln).

Der Antrag eines Mitgliedes, die Landtarife anzupassen, um mehr Geld für den Flugplatzbetrieb zu generieren, wurde hingegen abgelehnt.

Weiter konnte der Nachfolger für den Flugplatzleiter Roger Trueb präsentiert. Die Leitung der Fliegerschule Birrfeld übernimmt Rolf Gmeiner, Flugplatzleiter ist der bisher ad interim wirkende Heinz Wyss. Betreffend Flugplatzrestaurant konnte vermeldet werden, dass nach dem unerwarteten Tod des Wirtes Christoph Richner und der Schliessung des Cockpit durch den Konkursrichter eine schnelle Wiedereröffnung noch vor Ostern angestrebt worden sei. Das gelang mit der Gründung einer AG, an der die Lions Air Group AG 51 %, der AeroClub Aargau 25 % und die Zürichsee Gastro, Zürich, 24 % halten. Als Geschäftsführerin fungiert Tamara Richner.

Der Zeiger hatte 23 Uhr bereits überschritten, als noch zu Ehrungen und Auszeichnungen geschritten werden konnte. Besonders erwähnt werden soll Ernst Hümbelin, der 75 Jahre mit dabei ist. Immerhin 50 Jahre Zugehörigkeit können Peter Baumann, Bruno Guidi, Roland Hunziker, Robert Neeser und Walter Zollinger feiern. Total 23 Fliegerinnen und Flieger sind seit 25 Jahren im Club. Für herausragende fliegerische Leistungen wurden schliesslich noch Florian Gygax sowie die Geschwister Urs und Susanne Vogelsang geehrt.

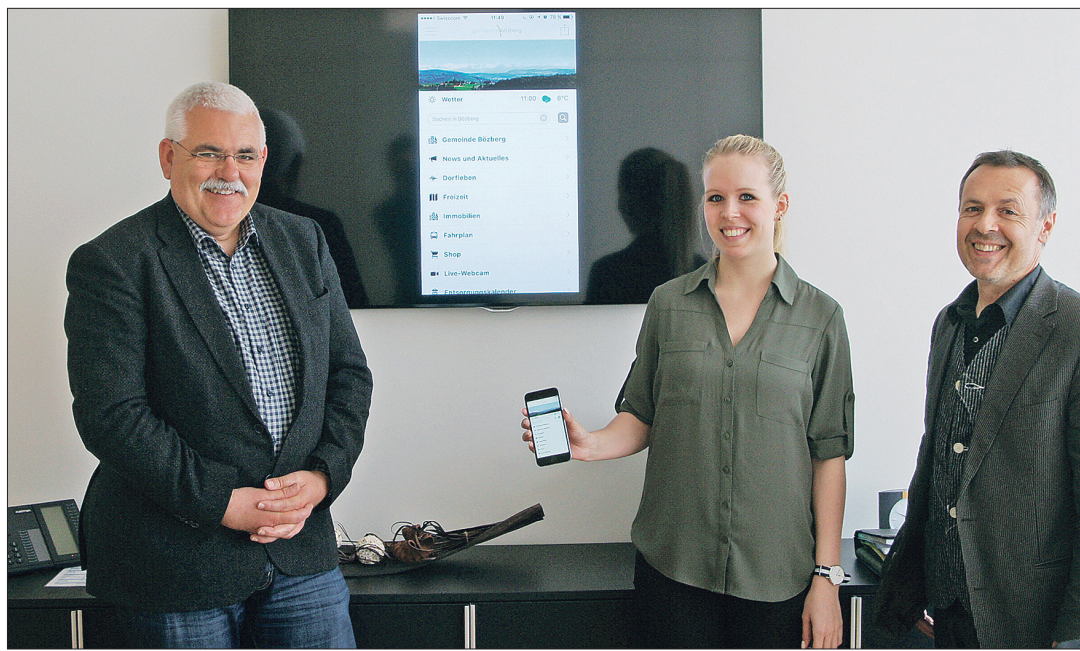
In Bözberg geht was App

Gemeinde-App bietet unter anderem Meldefunktion, Push-Nachrichten und Shop

(A. R.) - «Das ist ein gutes Medium für die Partizipation der Bevölkerung», freute sich Ammann Peter Plüss letzte Freitag über die neuartige App – und über die Vorreiterrolle, welche man damit im Bezirk einnehme. Die Gemeinde-App – sie steht gratis zum Download bereit – sei jedoch «als Ergänzung, nicht als Ersatz des Mitteilungsblattes gedacht», betonte Plüss.

«Der Shop ist ziemlich smart», sagte Christian Schwengeler, Geschäftsführer der anthrazit ag, mit welcher die praktische Handy-Dienstleistung realisiert wurde, bei deren Präsentation. Tatsächlich kann man SBB-Tageskarten, Dokumente wie den Heimatausweis oder Kehrlichmarken problemlos bestellen – und sich via Push-Nachricht auch an die Einzelheiten des Entsorgungskalenders erinnern lassen.

Weiter ermöglicht der sogenannte Dorfmelder, die Gemeindeverwaltung flugs über eine defekte Strassenlampe oder einen umgekippten Baum zu informieren, wobei der Bearbeitungsstatus der Meldung stets ersichtlich ist. Gemeindegemeinschaften-Stv. Sabrina Schwarz, welche die App massgeblich mitkonzipiert hatte, unterstrich, dass die Verarbeitung solcher App-Feedbacks im Vergleich zu konventionellen Meldungen eher weniger als mehr Auf-



Kommunalnews & Co. aus dem App- oder Google Play-Store: «SchnApp sie dir», machen (v. l.) Peter Plüss, Sabrina Schwarz und Christian Schwengeler beliebt.

wand mit sich bringen würde. Und alles, was man an der Homepage verändere, fliesse automatisch auch in die App ein.

Diese koste mit 1500 Franken jährlich weniger als einen Franken pro Einwohner, ergänzte Christian

Schwengeler. Ihr Pilotcharakter bestehe darin, dass jede Mitteilung der Gemeinde auch kommentiert und bewertet werden könne. Aufgeführt seien nicht zuletzt auch die Vereine und die Restaurants.

«Nächstes Jahr um Aufstieg mitspielen»

FC Brugg-Präsident Guido Rufer mit klaren Ambitionen

(A. R.) - Die 2. Liga sei ja schön – aber man habe schon «keinen höheren Anspruch: Nächstes Jahr wollen wir um den Aufstieg mitspielen», sagte Guido Rufer (kleines Bild) am Samstag am traditionellen Apéro der FC Brugg-Gönner im Stadion Au. Woraufs gegen Gränichen zunächst mal ein 2:2 zu vermelden gab.

Im Clubhaus flimmerten die Bilder jener Spanien-Trainingswoche über den Screen, für welche die nunmehr 175 FC Brugg-Gönner satte 10'000 Franken beigesteuert hatten. Was Guido Rufer herzlich verdankte: «Es ist wichtig, euch im Hintergrund zu haben», betonte er – wobei sein

abschliessendes «Hopp FC Brugg» grossen Applaus erntete.

Gönnerlunch-Redner zu 50 % verraten Zuvor begrüsst Gönner-Präsident Hansjörg «Heubi» Heuberger die zahlreichen Gäste (Bild rechts), etwa alt-Stadtamann Rolf Alder oder alt-Sportminister Gregor Tomasi. Nachdem Stefan Böni vom Neumitglied Black Horse AG, Brugg, deren hochwertige Autopflegeprodukte vorgestellt hatte, machte «Heubi» den Besuch des Gönnerlunches vom 15. Juni in der Chämihütte beliebt. Für einmal gab er auch einen Hinweis zum jeweils mit grosser Spannung erwarteten Redner: «Eine Frau wirds sein», verriet er.



Infoabend für private Immobilien-Verkäufer

Erfahren Sie von regionalen Immobilien-Spezialisten wie Sie Ihre Liegenschaft erfolgreich verkaufen. Gratis, informativ und unverbindlich, 66 Tipps vom Profi.

Montag, 25. April 2016, 18.30 Uhr
Brugg, BWZ, Annerstrasse 12, Aula



remax.ch



Blaskapelle Eigenamt: Frühlingsstimmung

Die Blaskapelle Eigenamt lädt ein zum Jahreskonzert am Samstag, 16. April, um 20.15 Uhr in den Gasthof Ochsen, Lupfig. Unter dem Motto «Mit der Blaskapelle Eigenamt unterwegs!» wird man in die Welt der Blasmusik entführt und kann sich auf einen Abend bei abwechslungsreichen musikalischen Klängen freuen. Ab 18.30 Uhr besteht die Möglichkeit zum Nachtessen. Eintritt: Fr. 15.–.

5. Gisliflue-Wanderung lockt

Die Interessengemeinschaft Gisliflue führt ihre traditionelle, jährliche Gisliflue-Wanderung am Sonntag, 17. April, durch. Der Start findet um 10 Uhr bei der Turnhalle Oberflachs statt. Die Wanderung dauert zwischen zweieinhalb und dreieinhalb Stunden (4 bis 5 Stunden inkl. Mittagsrast).

Route: Heid - Egg - Veltnerberg - Gratweg (oder Waldweg) - Gisliflue (772.2 m. ü. M.). Es bestehen Verpflegungsmöglichkeiten in der Teehütte. Erforderlich ist ein der Witterung angepasstes Wandertenü. Anmeldungen nimmt Hans Hochstrasser, hanshochstarsser@gmx.ch, 062 897 22 46 entgegen.

Brugger Altstadt und der Bioladen

Der Quartierverein Altstadt und Umgebung lädt ein zur Generalversammlung auf Donnerstag, 21. April, 19.30 Uhr, in den Brugger Rathaussaal. Bei den statuarischen Traktanden stehen Vorstandswahlen im Vordergrund. Noch sind zwei Vorstandsmitglieder vakant; zur Wiederwahl stellen sich Präsident Konrad Zehnder sowie Elisabeth Brönnimann und Silvia Herklotz. Um 21 Uhr gibt Christian Meier Einblick hinter die Kulissen seines Biogeschäftes in der Altstadt und den Alltag. Es moderiert Jürg Dietiker.

Blauer Engel: Lesung mit Markus Bundi

«Mann ohne Pflichten» lautet der Titel des jüngsten Romans von Markus Bundi. Der in Neuenhof lebende Schriftsteller liest im Rahmen des Rufenacher Kulturprogramms «zuelose» in der Speisewirtschaft zum Blauen Engel in Rüfenach. Der Roman erzählt die Geschichte eines Kurators, der seinen Beruf an den Nagel hängt, um endlich herauszufinden, was den Menschen ausmacht. Der eigenen Widersprüchlichkeit immer wieder geschickt aus dem Weg gehend, befällt ihn das Leben plötzlich von mehreren Seiten.

Rüfenach, Donnerstag, 21. April, Speisewirtschaft zum Blauen Engel. Mittagessen ab 12 Uhr, Lesung 14 Uhr. Eintritt Fr. 10.–.

Buurezmorge in Oberflachs

Am Sonntag, 24. April, findet der traditionelle Buurezmorge ab 9 bis zirka 13 Uhr in der Turnhalle Oberflachs statt. Der Frauerturnverein Oberflachs freut sich, viele Hungrige zum reichhaltigen Frühstücks-Buffet begrüßen zu dürfen. Zur musikalischen Unterhaltung trägt die Alphorngruppe Biberstein mit Unterstützung aus Deutschland bei! Es gibt auch eine kleine Festwirtschaft für «Nicht-Zmörgeler».

Villnachern: Hobby- und Handwerkermarkt

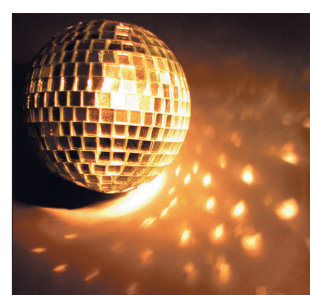
Am Samstag, 30. April, findet in der Turnhalle Villnachern von 10 bis 16 Uhr der zweite Hobby- und Handwerkermarkt statt. Organisiert wird dieser Anlass wiederum durch den Verein aktive Frauen Villnachern. Die Besucher erwartet eine reiche Auswahl an originellen und hochwertigen Produkten «made in Villnachern» wie Deko-Artikel aus verschiedensten Materialien, Keramik, Schmuck und Accessoires, Produkte vom Bauernhof, Metallobjekte, Holzwaren, Handgewebtes und vieles mehr.

Der Verein Mittagstisch verwöhnt alle mit feinen Pastagerichten sowie Salat, und die aktiven Frauen Villnachern laden zu Kaffee und Kuchen ein. Für die kleinen Marktbesucher wird im Tipi-Zelt unter der Leitung der Tipi-Spielgruppe ein Kinderprogramm angeboten.

Brugg: «DiscoDeck» im Dampfschiff

Im Kulturclub Dampfschiff an der Aarauerstrasse 26 steigt am Freitag, 15. April, wieder DiscoDeck: Die andere Tanznacht – für all diejenigen, die es nicht bis zum Vollmond aushalten. Sound mit Djpee Bar offen von 20 bis 2 Uhr, Eintritt frei

www.dampfschiffbrugg.ch



Sehen, was der Lastwagenfahrer sieht So viel Spass kann Schule machen!

Brugg: Zwecks Verkehrsschulung in den Brummi geklettert



Schüler erleben hautnah, was ein Lastwagenfahrer nicht sehen kann. Die Bereiche der Toten Winkel sind mit Bändern markiert.

(msp) - Verkehrsinstruktorin der Regionalpolizei Brugg mit eindrücklichem Praxistest: 88 Schüler der Primarschule Au-Erle haben mit eigenen Augen gesehen, was ein Lastwagenfahrer im Blickfeld hat und was nicht. Die 4. bis 6. Klässler haben gelernt, dass der tote Winkel bei Lastwagen für sie als Velofahrer höchste Gefahr bedeutet – und dass nur ein korrekt eingestellter Velohelm etwas nützt.



Walter Wolf demonstriert harte Tatsachen: Die Schüler schliessen reflexartig die Augen. Immerhin kann ein Helm das Schädelbruch-Risiko um 50% senken.

Zwei Schüler der 6. Klasse von Margrit Neukom sitzen hoch oben in der Lastwagenkabine und geben Zeichen. Die Daumen gehen nach unten. Sie können Mitschülerin Federica, die neben dem Lastwagen steht, nicht sehen, obwohl das Fahrzeug mit modernsten Spiegeln ausgestattet ist. Federica ist soeben im toten Winkel verschwunden. Schweigende Nachdenklichkeit.



Verkehrsinstruktorin Luzia Wehrli, Regionalpolizei Brugg, erklärt den Schülern, wie der tote Winkel zu erkennen und zu meiden ist.

Verkehrsinstruktorin Luzia Wehrli erklärt, dass jedes Fahrzeug verschiedene tote Winkel hat und Lastwagen besonders grosse. Diese Bereiche können trotz der guten Ausstattung mit Spiegeln vom Fahrer nicht überblickt werden. Der von der Muldenzentrale Brugg zur Verfügung gestellte Lastwagen ist zwar mit einer Kamera ausgerüstet, die tote Winkel abdeckt, dies ist jedoch noch längst nicht bei allen Lastwagen der Fall. Höchste Vorsicht ist nach wie vor geboten. Zur Veranschaulichung hat Luzia Wehrli die toten Winkel mit gespannten Bändern markiert.

«Zeigt Respekt vor Lastwagen»

«Wenn die Hinterachse eines Lastwagens mit 20 Tonnen über einen Velofahrer rollt, bleibt nicht mehr viel übrig – es passiert leider immer wieder. Wenn ich so etwas über Funk höre, ist das einfach unerträglich. Zeigt Respekt vor diesen Fahrzeugen», ermahnte Luzia Wehrli. «Das heisst: Hinter dem Lastwagen warten, bis dieser abgefahren ist und niemals neben dem Lastwagen – der Fahrer kann euch nicht sehen.»

845 Kilogramm-Schlag auf den Holzkopf

Drinne im Schulzimmer führt Walter Wolf, KED Helmsysteme, vor, welche Kräfte bei einem Aufprall auf den Dumme-Holzkopf wirken, indem er diesem, jeweils mit und ohne Helm, mit dem Gummi-Hammer einen heftigen Schlag verpasst. Das Messgerät zeigt eine Schlagkraft von 845 Kilogramm an, was selbst für den Velohelm zu viel ist. Die von den Schülern mitgebrachten persönlichen Velohelme werden nach dieser handfesten Demo mit Lorena Milazzo von der TCS Sektion Aargau, Birr, kontrolliert und korrekt eingestellt. Fazit: Fast alle Helme waren falsch eingestellt gewesen und einige wiesen Mängel auf.

Brugg: Krönender Abschluss einer einzigartigen Schul-Projektwoche

(msp) - Traditionsgemäss steht jeweils die letzte Schulwoche vor den Frühlingsferien an der Realschule Langmatt im Zeichen einer klassenübergreifenden Projektwoche. Diesmal wurde ein weitgefächertes Experimentierfeld für Abenteuerlustige, Erfinder und Schaffer geboten. Sechs Themen standen zur Wahl. Als krönender Abschluss wurden die Projekte am Freitag vor Ferienbeginn in Form einer Kurz-Präsentation Mitschülern und Eltern vorgestellt.

be wurde während der Spiel- und Sportwoche gemeistert, als es galt, sich allein von einer Felswand abzuseilen. Da ging es im Wald beim Thema Land-Art beschaulicher zu und her: Mit Schnitzereien und dem Bauen von Objekten aus Astmaterial verlog jedenfalls die Woche im Nu. So viel Spass kann Schule machen!



Moe ist die Erbauerin dieses geheimnisvollen Leuchtkörpers und der Recycling-Taschenlampe.

Moe (13), das einzige Mädchen der Elektrogruppe, setzt extra für Regional ihre Lampenaktion in Betrieb. Farbige LED-Lämpchen blinken. «Das war einmal eine Salatschüssel», lacht Moe, «jetzt ist sie ein Disco-Licht.» Zweckentfremdet hat die Erfinderin auch eine grüne PET-Flasche, die sie – zündende Idee sei Dank – zur Taschenlampe umfunktioniert hat. Im Kurs mit Namen «ein Licht geht auf» wurde getüftelt, gelötet, gebohrt, verschraubt, Stromzuleitungen und Lampenfassungen eingepasst, bis ein Leuchten die Runde machte, dass es eine Freude war: Beim Laserschwert genauso wie beim Kartonkopf mit den rot leuchtenden Augen, beim langbeinigen Insekt, dem futuristischen Modell-Auto oder der leuchtenden Einkaufstasche.

Von veganen Speisen bis Land-Art und Mangas

In der Kochgruppe wurden eine Woche lang gänzlich ohne tierische Produkte Mahlzeiten zubereitet. Das bedeutet, nicht nur kein Fleisch, sondern auch keinerlei Milchprodukte zu verwenden. Dass ein Schoggikuchen auch mit Kakaopulver, Sojamilch und Erdnussbutter schmeckt, konnte vom Publikum getestet werden. Der Kurs «Mangas zeichnen» war sehr begehrt. Manga ist der japanische Ausdruck für Comic. Im Westen wird darunter vor allem der Zeichenstil mit den grossen Augen, kindlichen Proportionen und auffallenden Farben verstanden. Ausgestellt waren Skizzen der einzelnen Komponenten, die schliesslich zur fertigen Zeichnung führten. Die Theatergruppe hatte sich Bereichen wie Pantomime, Improvisation oder Sprechübungen angenommen und präsentierte zwei Szenen. Eine harte Mutpro-



Ihnen ging ein Licht auf: Die Stromgruppe mit ihren leuchtenden Objekten.



Mit Kurvenlineal und professionellen Manga-Filzstiften ans Werk: Die Manga-Gruppe erklärt, wie zuerst die Gesichtsmerkmale, grosse Augen, gefranste Haare entwickelt und sodann zusammengesetzt wurden.

Einsatz für schonende Waldbewirtschaftung und sicheres Atomendlager

14. Mitgliederversammlung von Pro Bözberg in Effingen – Verein sieht kein Grund zur Eile in Sachen Tiefenlager

(mw) - Nach dem erfolgreichen Kampf gegen einen von der Zementindustrie in Wildegg ins Auge gefassten Gesteinsabbau auf dem Homberg widmet sich Pro Bözberg schweremwichtig anderen Kernthemen wie der Waldbewirtschaftung und der Tiefenlagerung von radioaktiven Abfällen.

Der von Otto H. Suhner initiierte und präsidierte Verein setzt sich seit seiner Gründung für die Erhaltung von Landschaft, Natur und Erholungsraum im Gebiet Bözberg/Oberes Fricktal ein – bisher mit Erfolg, wie das Beispiel des verhinderten Materialabbaus im BLN-Naturschutzgebiet zeigt.

Im Fokus. Natur – und Kultur

Der Verein Pro Bözberg ist nebst dem Einsatz für die Natur auch kulturell aktiv, wie die im vergangenen Jahr durchgeführten Anlässe zeigen. Dazu zählten ein Konzert der auf dem Bözberg wohnenden Pianistin Maria Luisa Cantos im Duett mit Amri Alhambra, der Vortrag des Brugger Historikers Titus Meier über die Bedeutung des Bözbergs im Rahmen des Verteidigungsdispositivs der Schweizer Armee im Zweiten Weltkrieg, die Besichtigung von ehemaligen Festungsanlagen sowie der Bettagsanlass zum Thema «Vielfalt der Apfel- und Birnensorten auf dem Bözberg».

«Rüder Maschineneinsatz»

Daneben setzte sich der Verein mit Vehemenz für eine rücksichtsvollere Waldbewirtschaftung ein. Dass Pro Böz-

berg zwecks Verhinderung von übermässigen Flächenhiebsen und «rüdern Maschineneinsatz» in den nationalen Schutzgebieten von den zuständigen kantonalen und kommunalen Behörden eine zielgerichtete Intervention bei den Waldbesitzern und den zuständigen Forstverwaltungen fordert, stösst nicht überall auf Gegenliebe. Der Effinger Ammann Andreas Thommen begrüsste in seiner Vorstellung der Gemeinde zwar den Einsatz von Pro Bözberg für die Natur, wehrte sich aber gegen nach seiner Meinung pauschale Vorwürfe.

Atomendlager: neue Technologien abwarten

In Sachen Tiefenlager für radioaktive Abfälle setzt der Verein weiterhin darauf, dass bei der Evaluation der sichersten Standorte und nicht die politische Machbarkeit im Vordergrund stehen soll. Präsident Otto H. Suhner brachte jedoch zusätzlich die Variante ins Spiel, dass gemäss jüngsten Erkenntnissen in einigen Jahrzehnten neue Technologien für die Aufbereitung und Weiterverwendung hochradioaktiver Abfälle für die Energieproduktion zur Verfügung stehen könnten. Somit gebe es keinen Grund zur Eile mit dem Bau eines Tiefenlagers.

Suhner wies auch auf die massive Kritik der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission bezüglich des möglichen Standortes Jura Ost (Bözberg) hin. Die ENHK warnt vor schwerwiegenden Beeinträchtigungen der Region Aargauer Tafeljura, die im Bun-

desinventar der Landschaften von nationaler Bedeutung geschützt ist.

Beteiligung an der Bruderhöhle -Sanierung

Der aktuell 1879 Mitglieder zählende Verein Pro Bözberg verzeichnete 2015 angesichts der regen Aktivitäten einen leichten Vermögensrückgang, und auch das Budget 2016 rechnet mit einem Ausgabenüberschuss in ähnlicher Höhe. Bemerkenswert: Die der Verein beteiligte sich mit 2500 Franken an der Sanierung der Bruderhöhle in Effingen. Unter dem Wahltraktandum erhielten alle neun bisherigen Vorstandsmitglieder einstimmig die Bestätigung für eine weitere Amtsperiode, und zusätzlich nahm der im Bözberger Ortsteil Stalden wohnhafte Max Stähli neu im Führungsgremium Einsitz. Zum Tätigkeitsprogramm 2016 zählt unter anderem der Buss- und Bettagsanlass vom 18. September in Form einer Führung rund um Effingen.

«Unterwegs mit Peter Belart»

Die vom Jodlerklub Frick unter der Leitung von Matthias Hunziker umrahmte Mitgliederversammlung schloss mit einem Gastvortrag von Peter Belart. Der zuletzt als Chefredaktor des Brugger General-Anzeigers tätig gewesene Journalist, von dem die Aargauischen Elektrizitätswerke (AEW) kürzlich unter dem Titel «Unterwegs mit Peter Belart» einen Reisebericht publiziert haben, schilderte aus seinem Erinnerungsschatz auf kurzweilige Art und Weise mit dem Bözberg verbundene Erlebnisse und Begebenheiten.



Otto H. Suhner erwies dem Referenten Peter Belart für seinen fünfjährigen engagierten Einsatz beim General-Anzeiger und für den Auftritt im Rahmen der Mitgliederversammlung mit Dankesworten und Präsenten die Reverenz.

Werkhof als Publikumsmagnet

Villigen: gelungene Einweihung der neuen Anlage

(A. R.) - Viel Villiger Volk war am Samstag gekommen, um sich den neuen Werkhof anzuschauen. Architekt André Jacquat lobte da vor viel Publikum zum einen «die perfekte Arbeit der Handwerker». Zum andern betonte er, dass «nirgends die goldenen Wasserhähne montiert» worden seien.

So veranschaulichte er den Umstand, dass die «Überbauung im Winkel» 0,6 Mio. Franken unter dem 5,9 Mio. Franken-Kredit abschloss. Diese umfasste ausserdem (siehe Baureportage im letzten Regional) die Sanierung des substanzgeschützten Feldweibelhauses

sowie die Umgebungsgestaltung etwa mit Entsorgungssplatz, Trotte-Parkierung und Spielplatz. Zunächst hiess Gemeinderat und Baukommissionspräsident Peter Gut die Einweihungsgäste willkommen, darunter auch den Brugger Stadtammann Daniel Moser sowie Delegationen aus weiteren Nachbargemeinden. Speziell begrüsst er den früheren Bauamtsleiter Walter Hermann, für den «die Planung leider ein bisschen zu lange gedauert» habe.

Grosses Interesse an «Rundgang, Wein und Wurst»
Aber: «Was lange währt, wird endlich

gut», meinte Ammann Schebi Baumann und blickte auf die 27-jährige Vorgeschichte des Projekts zurück. «Ein Bijou» nannte er das heutige Ensemble im Winkel: mit Trotte, Feldweibelhaus und den Werkhof-Gebäuden, die nun auf 20 bis 30 Jahre hinaus ihre Funktion erfüllen würden. Dann machte er «Rundgang, Wein und Wurst» beliebt, was das zahlreiche Publikum gerne beherzigte. Dies allerdings erst nach der symbolischen Schlüsselübergabe von André Jacquat an Werkhof-Leiter Dölf Erdin, dessen herzliches «Freude herrscht» viel Applaus erntete.



Schebi Baumann spricht zur zur Einweihungs-Gesellschaft. Kleines Bild: «Wir wollten einen, nicht mehr viele Schlüssel» – so illustrierte André Jacquat (r.) bei der Übergabe an Dölf Erdin das Ziel des Projekts, die früher auf dem Gemeindegebiet verteilten Werkhof-Standorte zusammenzufassen.



Die neue E-Klasse Limousine. Kann die Zukunft sehen. Und sie verändern.

Dank intelligenter Assistenzsysteme sieht die neue E-Klasse Limousine Gefahren, bevor Sie sie sehen. Damit Sie immer sicher Ihr Ziel erreichen.

Erleben Sie eines der intelligentesten Fahrzeuge der Welt bei unserer **Frühlingsausstellung vom 15. und 16. April 2016.**

ROBERT HUBER AG

Dorfmatenstrasse 2, 5612 Villmergen, 056 619 17 17, villmergen@roberthuber.ch
Lindhof-Garage, 5210 Windisch, 056 460 21 21, windisch@roberthuber.ch
Birren 2, 5703 Seon, 062 775 28 28, seon@roberthuber.ch*
Pilatusstrasse 33, 5630 Muri, 056 675 91 91, muri@roberthuber.ch* / **

* Mercedes-Benz autorisierte Werkstätte
** Mercedes-Benz zertifizierte Carrosserie & Lackiererei

Sphärische Klänge lichten den Schleier der Geschichte

Klosterkirche Königsfelden: Musikalische Preziosen zum Auftakt von «Ganz Ohr»

(msp) - Ganz Klang, ganz Ohr: In der Klosterkirche Königsfelden wurden Matinée-Besucher von sphärischen Klängen bezaubert, vom Zwiegespräch der Töne zwischen Letter und Chor umfängen und dabei mitgenommen auf eine Reise in vergangene Welten. Die eindrückliche, musikalische Einstimmung zum Auftakt des Themenjahrs «Ganz Ohr», initiiert durch das Museum Aargau, hätte stimmiger kaum sein können.

«Darum geht es uns dieses Jahr: Wir wollen Geschichte hörbar machen», erklärte Kulturchef Dr. Thomas Pauli-Gabi an der Matinée. «Wir wollen Kino im Kopf auslösen.» Auf der Suche nach vergessenen Tönen und Geräuschen gibt es ab sofort und bis Ende Oktober an sechs historischen Schauplätzen viel zu entdecken und zu erleben. Und wer genau hin hört, gewinnt Erkenntnisse über historische Zusammenhänge. Als Beispiel nannte Thomas Pauli den heiligen Franziskus. Im Mittelalter begeisterte Franz von Assisi mit der Kraft seiner Worte Mensch und Tier. Auf einem der Chorfenster der Klosterkirche, geschaffen um 1340, ist Franziskus bei seiner berühmten Vogelpredigt dargestellt. Verbindungen und Brücken zwischen Vergangenheit und Gegenwart in Form von Geschichte und Geschichten werden bei «Ganz Ohr»-Anlässen zu klingenden Entdeckungen.

Musik, Klangwelt, Tonkunst

Musiker und Musikarchäologe Conrad Steinmann brachte dem Publikum die Musik, wie sie vor 2000 Jahren geklungen haben mag, auf antiken Flöten nahe. Daneben durfte, in einer kleinen Vitrine, eine Preziose bewundert werden: Das älteste Musikinstrument im Kanton Aargau, ein aus Vindonissa stammendes Blasinstrument. Die beiden Berufsmusiker Paul Giger, Violine, und Marie-Louise Dähler, Cembalo, machten den Kirchenraum zum Klangkörper. Paul Giger bescherte mit seiner Komposition «Karma Shadub», einem sphärischen Werk, dem Publikum ein unvergessliches Hörerlebnis. Ausserdem berichtete Ramon de Marco, Audiodesigner, Klangkünstler und Inhaber von «Idee und Klang» von der Auseinandersetzung mit Klängen und Akustik. Die Umsetzung der Audio-Interventionen ist an den sechs Standorten (Legionärspfad, Habsburg, Königsfelden, Lenzburg, Hallwyl, Wildegg) erfolgt, bereit, entdeckt zu werden.



Der älteste Instrumenten-Fund aus Vindonissa: Ein Blasinstrument.



Conrad Steinmann spielt auf einem doppelt geblasenen, antiken Schilf-Instrument. Dies erfordert die Technik der Zirkulär-Atmung (atmen und spielen gleichzeitig).



Violinist und Komponist Paul Giger und Marie-Louise Dähler am Cembalo entlocken ihren Instrumenten feinste Schwingungen.



Von links: Regierungssprecher Peter Buri, die Regierungsräte Urs Hofmann und Alex Hürzeler sowie Hightech-Zentrum-VR-Präsident Anton Lauber und sein Geschäftsführer Martin Bopp.

28,7 Millionen für Hightech Aargau

Regierung eröffnet Anhörung

(rb / pd) - Am Standort des Hightech-Zentrums Aargau in Brugg, in unmittelbarer Nähe der im Geschäft eine wesentliche Rolle spielenden Institutionen Fachhochschule und des PSI Villigen, informierten die Regierungsräte Urs Hofmann und Alex Hürzeler sowie die Vertreter des Hightech-Zentrums über die Absicht der Regierung, das im Jahr 2012 lancierte Programm Hightech Aargau weiterzuführen. In der entsprechenden Vernehmlassung wird ein dem Spardruck Rechnung tragender kleinerer Kredit, nämlich 28,7 Millionen Franken, beantragt.

2017 ein breit abgestütztes Angebot an professionellen Dienstleistungen zur Innovationsabklärung und -beratung anbieten, das in Bezug auf Branchen und Technologien ein grosses Spektrum abdeckt. In den Bereichen Nano- und Werkstofftechnologie sowie Energie-technologie und Ressourceneffizienz sollen die Unternehmen zusätzlich von einem erweiterten Angebot profitieren.

Forschungsstandort Aargau stärken

Mit der Aufstockung des Forschungsfonds Aargau im Schwerpunkt Hightech-Kooperation will der Regierungsrat die Fördermittel der steigenden Nachfrage entsprechend erhöhen. Damit können Entwicklungs- und Forschungsprojekte von Hochschulen in Zusammenarbeit mit Aargauer Unternehmen unterstützt werden. Der Schwerpunkt Hightech-Forschung mit dem geplanten Beitrag des Kantons für den Ausbau des Grossechners SwissFEL am Paul Scherrer Institut wird die Spitzenforschung und damit den Forschungsstandort Aargau weiter stärken. Davon profitieren neben den Firmen im Aargau auch die Fachhochschule Nordwestschweiz sowie der Park innovAARE als Standort des Schweizerischen Innovationsparks.

Das noch laufende Programm habe wesentlich dazu beigetragen, die Rahmenbedingungen für die Innovations- und Standortförderung zu verbessern. Angesichts der wirtschaftlichen Herausforderungen ist der Regierungsrat überzeugt, dass dem Programm in den kommenden Jahren noch eine wesentlich grössere Bedeutung zukommen wird als beim Start. Deshalb soll Hightech Aargau weitergeführt werden. Allerdings sind es aus Spargründen nicht die ursprünglich vorgesehene 38, sondern noch 28,7 Mio. Franken.

Der Aargau ist zwar im Standortwettbewerb mit anderen Kantonen und auch im internationalen Vergleich gut positioniert, doch liegt die wirtschaftliche Wertschöpfung unter dem schweizerischen Durchschnitt. Der Hebel zur Steigerung der Wertschöpfung pro Arbeitsplatz ist die stetige Innovation. Die mit Hightech Aargau seit 2012 geleistete Unterstützung trägt dazu bei, dass die Aargauer Unternehmen im interkantonalen und internationalen Vergleich in Sachen Innovation über gleich lange Spiesse verfügen.

Wirtschaftsnaher Wissens- und Technologietransfer

Im Rahmen der Weiterführung werden die bisherigen vier Schwerpunkte Hightech-Forschung, Hightech-Areale, Hightech-Zentrum und Hightech-Kooperation weiter optimiert. Der am Bedarf der Aargauer Unternehmen ausgerichtete Wissens- und Technologietransfer zwischen den Hochschulen und der Wirtschaft steht im Fokus der Weiterführung. Das Hightech Zentrum Aargau soll auch nach

Der Schwerpunkt Hightech-Areale soll zur wertschöpfungsstärkeren Nutzung geeigneter Areale beitragen. Unbebaute oder unternutzte Areale und Industriebrachen sollen sowohl für die Expansion ansässiger als auch für die Ansiedlung neuer Unternehmen bau- und vermarktungsreif gemacht werden.

Für die Weiterführung in der Programmperiode 2018–2022 wird mit einem einmaligen Bruttoaufwand von 28,7 Millionen Franken gerechnet. Die Anhörung dauert bis zum 15. Juli. Erste Stellungnahmen von Parteien sind bereits eingetroffen (SVP: «Staatsflop Hightech Aargau»; GLP: «zukunfts-trächtige und sinnvoll»; BDP: «grossmehrheitliche Zustimmung»). Die Botschaft soll dem Grossen Rat im ersten Quartal 2017 zur Beratung und Beschlussfassung unterbreitet werden.

Anlässlich der Medieninformation betonten sowohl Hightech-Zentrum-Präsident Anton Lauber als auch Geschäftsführer Martin Bopp, das Angebot werde vor allem von KMUs rege genutzt. Bisher haben 473 KMU-Projekte gestartet werden können.

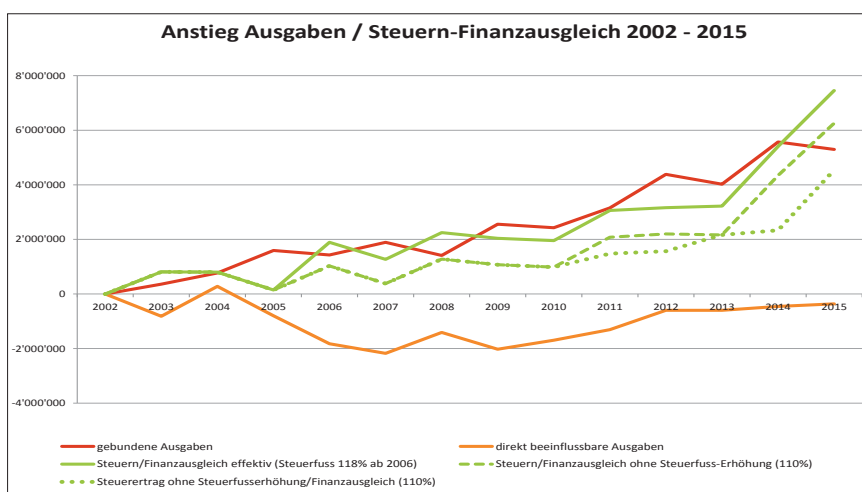
Trotz 3 Mio.-Plus «Jubel nicht angebracht»

Mehr Steuern, weniger Sozialhilfe- und Zinsaufwand:
Windischer Rechnung 2014 schliesst gut 3,4 Mio. Franken besser ab als budgetiert

(A. R.) - «Unsere Strategie trägt langsam Früchte», freute sich Ammann Heidi Ammon am Montag bei der Präsentation der unerwartet schwarzen Zahlen und meinte damit die Bestrebungen der letzten Jahre, mit der Ansiedlung von gutsituierten Neuzuzüglern das Steuersubstrat in Windisch zu verbessern. Womit auch der Hauptgrund für die gut 3 Mio. Franken Ertragsüberschuss angedeutet wäre: die Steuerkraft, die im Jahr 2015 um verblüffende 9,3 Prozent angestiegen ist.

«Einer der besten Abschlüsse seit langem» Den bescheidenen Nettoinvestitionen von 0,8 Mio. – gut die Hälfte der Bruttoinvestitionen von 1,4 Mio. gehen aufs Konto der Kantonsstrassen – steht eine Selbstfinanzierung von 4,8 Mio. gegenüber, so dass ein Finanzierungsüberschuss von 4 Mio. verblieben ist. «Damit konnten wir die Schulden von 20 auf 16 Millionen abbauen», sagte Finanzverwalter Marco Wächter, der von «einem der besten Abschlüsse seit langem» sprach.

«Jubel ist allerdings nicht angebracht», relativierte Heidi Ammon, vielmehr sei die Lage «nach wie vor kritisch». Ohne die 2 Mio. Finanzausgleich etwa sehe die Rechnung schon ganz anders aus. Zudem dürften die Zeiten niedriger Investitionen bald vorbei sein: «Die Schulraumplanung wird grössere Summen benötigen», betonte sie. Weiter seien für die gestiegenen Steuereinnahmen auch einmalige Effekte verantwortlich, ergänzte Marco Wächter. Bei den Aktiensteuern – stets um die 0,5 Mio., jetzt gegen 1 Mio. – schlug der Verkauf des Fachhochschul-Campus durch die HRS an den Kanton positiv zu Buche. Vom besagten 9,3-Prozent-Zuwachs würden letztendlich nur 2,1 % auf natürliche Personen im aktuellen Rechnungsjahr entfallen. Vor



Ins Auge springt die untere orange Kurve: Die direkt beeinflussbaren Ausgaben verharren auf tiefem Niveau – und sind sogar um 7 % tiefer als vor 13 Jahren, während die gebundenen Kosten um 102 % (5,3 Mio.) zugenommen haben. Diese fielen im 2015 seit längerem wieder einmal unter die grüne Einnahmen-Kurve. Letztere wäre übrigens ungleich steiler, würde sich die zwar verbesserte, aber immer noch tiefe Steuerkraft im Kantonsdurchschnitt bewegen: Dann flössen 4,4 Mio. mehr in Windischs Kasse.



Hauptinvestition im 2015: Der Gemeindeanteil an der Sanierung der Hausenerstrasse.

allein die Nachträge seien ausserordentlich hoch gewesen und trügen allein 3,3 % zum Steuerkraft-Plus bei, so Wächter. Und der Minderaufwand für die Sozialhilfe (rund Fr. 330'000.–) sei nicht etwa auf weniger Fälle, sondern auf mehr Rückerstattungen zurückzuführen.

Gratis-Tipps für Immobilien-Verkäufer

Brugg: Das Team von Remax Immobilien veranstaltet aufschlussreichen Infoabend

Die regionalen Immobilienprofis von Remax Brugg (Bild rechts) möchten Verkaufsinteressenten wertvolle Informationen zum erfolgreichen Verkauf von Wohneigentum vermitteln: Am Anlass vom Montag, 25. April, 18.30 Uhr, geben sie im BWZ an der Annerstrasse 12 Auskunft über Gefahren und Stolpersteine – und zeigen auf, wie ein Haus oder eine Wohnung erfolgreich vermarktet und bestmöglichst verkauft werden kann.

«Viele Menschen versuchen zuerst, ihre Immobilie selbst zu verkaufen, also ohne Makler. Denjenigen möchten wir eine Menge wertvoller Tipps geben», sagt Büroleiterin Marie-Louise Rüetschi. «Natürlich wäre es uns lieber, wir könnten alle Immobilienverkäufe von Beginn an begleiten. Aber wir wollen signalisieren, dass Remax jederzeit mit seiner Kompetenz beratend zur Verfügung steht», betont sie. Klar ist: Ein Haus- oder Wohnungsverkauf ist ein wichtiger Schritt mit einer überdurchschnittlich grossen Geldtransaktion. Dieser Schritt sollte besonnen und wohlüberlegt erfolgen. Und bereits kleine Fehler können sehr kostspielig sein.

Remax ImmoPartners Brugg, Bahnhofplatz 1, Brugg
056 250 48 48, www.remax-brugg.ch



Leue Scherz vorläufig geschlossen

«Mit Bedauern müssen wir mitteilen, dass das Restaurant Leue Scherz wegen dem immer noch fehlenden Wirtepatent und Zahlungsschwierigkeiten der Pächter ab sofort geschlossen ist», teilte Beny Ruhstaller seitens der Inhaberfamilie letzte Woche mit. Der Leue Scherz solle weiterhin als Restaurant geführt werden und dem Dorf als einzige Gaststätte erhalten bleiben. «Bis ein neuer Pächter gefunden ist, bleibt das Restaurant leider vorläufig geschlossen», so Ruhstaller. Speziell bedauert er, dass die Gäste die neue Terrasse unter den Linden nun im Frühling nicht erleben können. Es steht zu hoffen, dass die Absperrkette vor der erst im Spätsommer des letzten Jahres fertig gestellten Terrasse (Bild rechts) nicht mehr allzu lange gespannt ist – und dass die mit viel Liebe zum Detail vorangetriebene Instandstellung des Leue Scherz (Baujahr 1908) doch noch ihre Entsprechung im Gastro-Angebot findet.

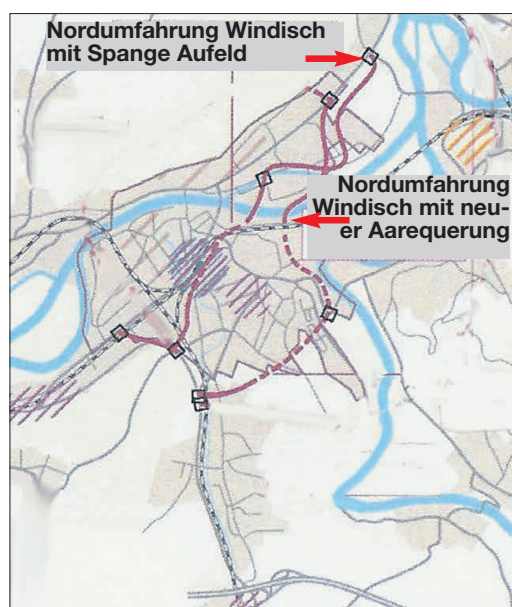


«Noch geht es nicht um den eigenen Gartenhag»

Oase: Brugg-Windisch-Varianten in Richtplan-Anhörung

Letzten Freitag startete das Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) die Anhörung der bisherigen Resultate vom Projekt Oase (Ost-aargauer Strassenentwicklung). Dazu gehören auch zwei Strasseninfrastruktur-Varianten im Raum Brugg-Windisch (Bild rechts): - Nordumfahrung Windisch tief mit Spange Aufeld, inklusive Stärkung Fuss- und Radverkehr - Südostumfahrung Windisch mit neuer Aarequerung, inklusive Stärkung Fuss- und Radverkehr Beim momentanen Richtplanschritt geht es noch nicht um die exakte Lage einer Linienführung, sondern

vor allem um das Aufzeigen von Korridoren, in denen eine Linienführung liegen kann, und um das Ausschneiden der übrigen Varianten. Die Vertiefung, Optimierung und ein weiterer Vergleich der beiden vorgeschlagenen Varianten findet in den nächsten zwei Jahren statt. Daniel Moser, Stadtmann Brugg und Präsident Brugg Regio, lässt sich wie folgt vernehmen: «In Anbetracht der vorhandenen Mittel sind die beiden vorliegenden Varianten für den Raum Brugg nachvollziehbar.» Allerdings sei die Flughöhe sehr hoch – «noch geht es nicht um den eigenen Gartenhag», so Moser.



ZULAUF
Die grüne Quelle

RabaTTage
10% auf alles!

Freitag, 22. bis Sonntag, 24. April
Sonntag 12 bis 17 Uhr

Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulaufquelle.ch
T 056 463 62 62



Der Solothurner Wirtschaftsmann Josef Maushart, FHNW-Technik-Direktor Jürg Christener und Regierungsrat Urs Hofmann netzwerken beim Kaffee vor der Fachkräftemangel-Tagung in der FHNW Brugg-Windisch.

Fachkräftemangel ist Fakt

Selber Ausbilden heisst die Maxime

(rb) - Der Kanton mit der Standortförderung Aargau Services und die Aargauische Industrie- und Handelskammer luden letzte Woche ein zu einem mit Inputreferaten angereicherten Workshop. Da wurden die Bedürfnisse der Aargauer Unternehmen ausgelotet und gemeinsame Lösungsansätze gesucht.

Marietta Frey von der Standortförderung Aargau begründete dieses Engagement mit der Tatsache, dass die Fachkräfte für die Unternehmer unabdingbar seien, sollen Innovation und Wachstum weiter möglich sein. Peter Lüscher von der Handelskammer bemerkte, dass im Aargau die Verfügbarkeit von Fachkräften von 41 Prozent der an einer Umfrage beteiligten Unternehmen als sehr gut bis gut eingeschätzt werde. Es hätten sich aber 12 Prozent über schlechte bis sehr schlechte Verfügbarkeit beklagt. Lüscher erwähnte, dass im Nachwuchsbereich heuer vier Monate vor Lehrbeginn noch 100 Lehrstellen nicht besetzt seien; dies vor allem in technischen Berufen. Regierungsrat Urs Hofmann hielt in seinem Eröffnungsreferat fest, dass

der Mangel an Fachkräften in vielen technisch-industriellen Berufen sowie im Gesundheitswesen eine Tatsache sei, der man sich stellen müsse. Die Baby-boomer-Generation gehe in den Ruhestand, die Reservoire seien leer. Er sah einen Hebel im Ausbildungsbereich. Es sei mehr Interesse für die MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu wecken. Bereits tätig seien da das iLab am PSI und das Mobilab für die Primarstufe. Die in den letzten Jahren um über zehn Prozentpunkte angestiegene Anteil der Mittelschüler, die ein MINT-Fach wählen würden, bewiesen die positive Wirkung. Das Reservoir EU drohe zu versiegen, denn auch in Süddeutschland herrsche bereits grosser Mangel an Fachkräften, führte der Volkswirtschaftsdirektor aus.

Ihm stimmte Josef Maushart von der Maschinenfabrik Fraisa AG zu, der grosse Probleme auf uns zukommen sah. Fakt sei, dass wir die Leute, die wir brauchen, letztendlich selber ausbilden müssten. Diese Menschen benötigten höhere Qualifikationen, also mehr Bildung. Er sieht einen möglichen Ansatz in der «Nachholbildung».

Mit bruggtour.ch nach Schinznach-Bad

Die nächste Exkursion von bruggtour.ch führt am Samstag, 23. April, nach Schinznach-Bad, in die kleine Gemeinde mit dem grossen Angebot: Wellness und Gesundheit, Ess- und Trinkgenuss, Sport und Freizeit, Wohnen und Arbeiten. Das kennt man alles schon: die Hauptstrasse, die Amag und das Aquarena. Das sind wichtige Träger. Die Gemeinde bietet aber noch viel mehr. Beim Rundgang spazieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Wohnquartiere und den Freizeitraum. Vermittelt wird Wissen über die heutige Gemeinde, aber auch die historische Bedeutung

des Namens, altes und neues «Gold», die Brückenentstehung und weitere Besonderheiten. Gemeindeamann Oliver Gerlinger wird die Gäste aus Brugg persönlich begrüßen und auf Details eingehen. Der Rundgang endet im Aquarena-Restaurant bei Kaffee oder Tee mit süssem Zvierli nach Wahl. Kosten: Fr. 25.– / Person, inkl. Führung, Kaffee, Kuchen, exkl. Bahn-/Busbillet Dauer: ca. 3 1/2 Std. (Rückfahrt mit Bus 16.15 Uhr) Treffpunkt: Bahnhof Brugg, Kante 4 (S29 Abfahrt 13.07) Anmeldung: bis am 22. April 2016 an info@bruggtour.ch - 079 741 21 42

Dampfschiff Brugg: Jazz mit Chaos Protokoll

Am Sonntag, 17. April (Konzertbeginn 19) Uhr ist im Dampfschiff Jazz mit Chaos Protokoll angesagt: Das steht für kultivierten Wahnsinn. Der Crossover-Jazz des Berner Trios ist manchmal wild und hart, manchmal

herzlich und eingängig, augenzwinkernd und skurril immer aber durchtrieben von grosser Einfallskraft. Rock, Jazz, Funk und dezente Elektronik verdichten sich hier zu brisanter Musik, die wunderbar überbordet.

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepper-platten.ch
www.schaepper-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper

sanigroup
Sanitär- & Haushaltgeräte

Aktionen bis 30. 04. 2016

V-ZUG Waschautomat Adora L Fr. 1599.–
V-ZUG Geschirrspüler Adora S/55/s/w Fr. 1499.–
V-ZUG Backofen Compair S/55 sw/w Fr. 1199.–

Miele Waschautomat WMB 100-20 CH Fr. 1299.–
Miele Wäschetrockner TMB 600-40CH Fr. 1459.–
Miele Geschirrspüler G 26305 edel Fr. 1569.–

Siemens Geschir. CH 55/E 231 sw/w Fr. 1059.–
Siemens Geschir. Euro SN 54 D 50 Fr. 799.–
Siemens Waschauto. WM 14 K 290 Fr. 799.–
Dohlenzelgstrasse 2 b | 5210 Windisch
T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch